

Le 27me Comptoir Suisse : 7-22 septembre 1946

Autor(en): **E.N.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LE 27^{me} COMPTOIR SUISSE

7 - 22 septembre 1946

Avec la précision du renouvellement des saisons, l'annonce de l'automne nous apporte régulièrement aussi l'ouverture du Comptoir Suisse de Lausanne, dont les réussites s'accroissent chaque année. En 1945, ce furent, en quinze jours, 400 000 visiteurs venus de partout, de la Suisse orientale, méridionale, centrale, débarqués à Lausanne par le rail et la route. A lui seul, ce chiffre suffit à souligner tout ce que représente pour la Suisse entière le Comptoir Suisse! Un centre d'attraction d'une puissance constamment accrue. Il impose le pèlerinage de centaines de milliers de personnes, attirées dans la capitale vaudoise par l'intérêt voué à notre économie nationale, par des préoccupations professionnelles, par l'espoir de traiter des affaires, et, aussi, par un désir de communion, de coude à coude, de détente. Lausanne devient alors le plus grand marché commercial du pays, en ce second semestre de l'année.

Du 7 au 22 septembre 1946, le 27^{me} Comptoir Suisse aura une valeur capitale par le fait de cette concentration de la production agricole, industrielle, artisanale et artistique. Nous aurons en effet la vision d'une activité extraordinaire. Dans le domaine des textiles, toutes les grandes maisons suisses exposeront leurs nouveautés de l'année; offertes dans le style moderne, elles ne manqueront pas de frapper et d'attirer. La vaste halle du lait, facteur important de notre agriculture nationale, groupera toutes les entreprises suisses les plus réputées. Des exemples de cette nature se retrouvent en divers autres secteurs de cette vaste présentation du travail indigène. La halle des arts et métiers, par exemple, dont toute la partie sud est aménagée de façon nouvelle et fort artistique, sera à elle seule une démonstration de valeur.

Et nous pourrions ainsi passer en revue tous les autres groupes de la foire lausannoise, présentés au goût du jour. Richesse des présentations et diversité des créations nouvelles seront les caractéristiques de ce Comptoir Suisse 1946, qui témoignera abondamment de la marche des affaires. Comptoir Suisse: c'est à la fois une promesse, un programme et une réalité. C'est pourquoi, une fois de plus, de Lugano à Bâle, des Grisons à la Suisse centrale, et de toutes les régions de la terre romande, des centaines de milliers de personnes accourront à Lausanne pendant cette quinzaine, attirées



Phot.: P. Izard.

par cette splendide manifestation économique d'automne. E. N.

FIERA SVIZZERA DI LUGANO

Am 29. Juli sind die Bauarbeiten für die diesjährige « Fiera » aufgenommen worden. Infolge der großen Beteiligung von Ausstellern mußten die Einschreibungen schon einen Monat vor dem angekündigten Termin eingestellt werden. Der Zuwachs gegenüber 1945 beläuft sich auf 52 Teilnehmer (1945 = 430, 1946 = 482). Das Areal wird 1216 m² mehr umfassen als im vorigen Jahr; im ganzen sind es 11 788 m². Auch die Zahl und der Umfang der Räume erfahren eine bedeutende Änderung. Vergrößert werden insbesondere die Ausstellungsräume für Büromaterial, Modeartikel, chemische und landwirtschaftliche Produkte, Möbel, Maschinen, die Degustation und den Tou-

rismus. Dieser wird durch die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung, die Bundesbahnen und Italienisch-Bünden vertreten sein. Nicht zu vergessen bleibt die Kunstausstellung der Tessiner Maler und Bildhauer, die seit einigen Jahren die Luganeser Messe aufs schönste bereichert. Einige Opernaufführungen eines hervorragenden italienischen Ensembles sollen die Abendprogramme füllen. cv.

Neue Bücher

Piero Bianconi: **Kreuz und Kornleitern im Tessin.** Büchergilde Gutenberg, 1946.

Impressionen aus seinem heimatlichen Tessin legt uns hier Piero Bianconi vor, doch Impressionen, die nicht nur mit außergewöhnlich scharfen Sinnen eingefangen sind, sondern zugleich die Ergriffenheit des Herzens verraten. Das Buch steht hoch über den üblichen Reiseführern: Es ist eine packende Folge von Bildern und Miniaturen, die der Verfasser auf einsamen Streifen entdeckte und erlebte. Besonders das Sopraceneri hat es ihm angetan, stammt er doch selbst, wie wir vermuten, aus einem jener seltsamen Kaminfegernester im Centovalli oder Vigezzotal, von denen schon im 16. Jahrhundert Aegidius Tschudi schreibt.

Und dann der Stil: zierlich und schwungvoll, gestrichelt und zugleich mit einem großen Linienzug, bald graziös wie Zoccoligeklapper, bald wuchtig wie Gotthardgranit, stets den beständig wechselnden Motiven angepaßt, an denen unser Südkanton ja so erstaunlich reich geblieben ist. Man höre diese knappe Definition: « Das Eigenartigste, das Erregendste am Kanton Tessin liegt in der innigen Verschmelzung dessen, was sein Grundwesen ausmacht und dessen, was der Mensch geschaffen hat; es liegt in dem unablässigen Eingreifen der menschlichen Tätigkeit in die Natur, und zwar einem Eingreifen ohne Gewalttätigkeit, im Gegenteil, mit einem wunderbar lebendigen Gefühl für Maßhalten, mit einer unerschöpflichen Fähigkeit, sich auf die natürlichste Weise einzufügen in das, was da ist und was schon war ». — Es ist ein köstliches Buch

für all jene, denen sich der Begriff « Tessin » nicht erschöpft in den Begriffen Lugano, Gandria, Morcote, Locarno, Ronco und Brissago — für jene also, die das unverfälscht gebliebene Tessin erleben möchten. Ein ganz besonderer Hinweis gebührt den markigen Holzschnitten von Giovanni Bianconi.

Zr.

Vitali-Faßbind: **Radiohörer, das geht Dich an!**

Unter diesem Titel haben ein Studioleiter und ein Radiokritiker den Versuch gemacht, den vielen tausend Konzessionären auf verständliche Weise zu zeigen, wie kompliziert eigentlich diese ganze Radioangelegenheit in Wirklichkeit ist.

Selbst wenn man nicht in allen Punkten mit den Verfassern einig gehen kann, ist es doch gegeben, sich die Darlegungen zu Gemüte zu führen, denn nichts ist für Hörer und Ausübende schädlicher als ungerechte Kritik, Kritik ohne Kenntnis der oftmals recht verwickelten Verhältnisse.

Baukundliche Führer.

In anspruchsloser Form hat die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich zwei illustrierte Führer herausgegeben, die je einem restaurierten Baudenkmal von Zürich-Stadt und Zürich-Land gewidmet sind. Das Heftchen über das Rathaus von Zürich macht die Besucher mit einem repräsentativen Barockbau bekannt, dessen raumkünstlerisch sehenswerte Säle zu bestimmten Zeiten besichtigt werden können. Der von E. Briner und Architekt Hans Reimann jun. bearbeitete Führer verzeichnet auch alle am Außenbau angebrachten Inschriften und gibt biographische Notizen über alle Persönlichkeiten, deren Bildnisse im Rathaus zu sehen sind.

— Den Führer « Schloß Laufen am Rheinflall » schrieb als bewährter Kenner des zürcherischen Burgenbaues Dr. Emil Stauber. Seit sich Schloß Laufen im Besitz des Staates Zürich befindet, sind die historischen Bauteile, vor allem das Alte Schloß, die Ringmauer und der Torturm von 1546, durchgreifend restauriert worden. Es wurde hier eine Jugendherberge eingerichtet. Der vielbesuchte Schloßpark erschließt prächtige Ausblicke auf den Rheinflall; es sind an den Treppwegen, Gartenplätzen, Aussichtspunkten und Bänken wesentliche Verbesserungen ausgeführt worden. er.

Pierre Chessex: **Contes, Légendes et Récits du Pays broyard.**

Heureuse contrée, la Broye est riche en légendes malicieuses et pittoresques. Ces récits charmants ont su se transmettre, d'âge en âge, pour le plaisir d'un peuple laborieux et accueillant.

Glaner sur un parterre émaillé, grouper quelques fleurs en un aromatique bouquet qui s'intitule: « Contes, Légendes et Récits du Pays broyard », tel est le louable mérite de M. Pierre Chessex. Grâce à l'auteur de ce livre avenant, il nous est donné de papillonner d'un souvenir savoureux à une réminiscence agreste évoquant un passé à jamais jaloux d'histoire et de gloire.

L'ami de cette région aux attraits prenants aura, de son côté, le plaisir de pénétrer plus profondément dans l'intimité de ses habitants, puisque par les légendes, c'est l'âme d'une population qui parle des aïeux et chante d'ancestrales complaintes.

Ah oui, aimons la Broye, elle nous le rendra en satisfactions douces et ineffables, en joies sereines et tranquilles, en quiétudes intimes et joyeuses. B. à K.